



SO WIRD MONTIERT

Eine Verkaufseinheit à 50 Aluminiumplaketten kostet für VSA-Mitglieder 260 Franken, eine Packung à 100 Stück 495 Franken. Die besten Ergebnisse bei der Montage gelingen, wenn die Plaketten mit einem Zweikomponentenkleber in eine vorgängig geschliffene Vertiefung geklebt werden. Dies ist auf allen Materialien möglich, die sich mit einer Diamantscheibe bearbeiten lassen. Die Plaketten können je nach Unterlage auch direkt auf die entsprechende Oberfläche geklebt werden. Weitere Informationen zur Bestellung und Montage: www.vsa.ch/publikationen/shop/

Schmutzwasser-Metallplakette.

SCHMUTZWASSER SACHGERECHT ENTSORGEN

Ein Grossteil der Bevölkerung geht davon aus, dass alle Strasseneinlaufschächte in eine Abwasserreinigungsanlage (ARA) entwässern.

Text und Bilder: Dominik Dürrenberger

«Jeder dritte Schacht führt aber direkt in Gewässer. Der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) hat nun eine Lösung erarbeitet, um Gewässerverschmutzungen aus Unwissenheit vorzubeugen», erklärt VSA-Direktor Stefan Hasler.

KMT: Herr Hasler, was passiert, wenn Schmutzwasser in einen Strasseneinlaufschacht entsorgt wird?

— **STEFAN HASLER:** Zwar ist es generell verboten, verschmutztes Abwasser in Einlaufschächte zu schütten. Gemacht wird dies aber trotzdem: Etwa, weil Bauarbeiter eine frisch renovierte Wohnung nicht wieder verschmutzen oder Marktleute ihr Reinigungswasser loswerden wollen. Auch Wasser von der Fassadenreinigung oder sogar der Inhalt mobiler Toiletten werden ab und zu via Strasseneinlaufschacht entsorgt.

Warum ist das problematisch?

— Solange dieses Abwasser in die ARA gelangt, ist dies nicht so schlimm. Rund 30 Prozent aller Einlaufschächte führen aber direkt in ein Gewässer und nicht in eine ARA. Dies kann Gewässerverschmutzungen oder sogar Fischsterben verursachen.

Wie häufig kommt es zu solchen Vorfällen?

— Es gibt nicht Tausende solcher Ereignisse pro Jahr, aber aus unserer Sicht ist jede Gewässerverschmutzung eine zu viel. Mit Absicht verursacht kaum jemand ein Fischsterben; die Ursache ist schlicht Unwissenheit. Dies kann nun mit



Stefan Hasler, VSA-Direktor

unseren neuen Plaketten auf einfache Art und Weise verhindert werden.

Wie soll eine Gemeinde vorgehen?

— Die Gemeinden können bei uns Metallplaketten bestellen, mit denen sie diejenigen Einlaufschächte kennzeichnen, die nicht in eine ARA entwässern. Vorgängig sollten die Einwohnerinnen und Einwohner über die Aktion informiert werden. Der VSA stellt dazu einen Informationsflyer zur Verfügung. Darin findet sich die Hauptbotschaft in den drei Landes- und in den am häufigsten gebrauchten Fremdsprachen.

Gibt es bereits Reaktionen?

— Ja, etliche. Weit über 50 Gemeinden haben insgesamt über 4000 Plaketten bestellt. Dazu kommen kantonale Hochbauämter, die Eawag und einzelne Private. Die Reaktionen sind mehrheitlich positiv. Ausnahmen gab es bei Gemeinden, in denen die Plaketten ohne Information der Bevölkerung installiert wurden. Dort tauchte vereinzelt die Frage auf, warum diese Plaketten nötig seien und was die Aktion kostete.

Weshalb gibt es unter den Bestellern auch Private?

— Private Hauseigentümer oder auch Architekten bestellen die Plaketten, um damit Abläufe auf Terrassen zu kennzeichnen, die an eine Regenwasserleitung oder gar eine Versickerungsanlage angeschlossen sind. Damit wissen die Mieter respektive nach einem Handwechsel die neuen Besitzer, dass sie die Terrasse nicht mit Javelwasser oder ähnlichen chemischen Produkten reinigen dürfen, die eine Gewässerverschmutzung bewirken würden. ■